



INSTITUT WIRTSCHAFTSSTANDORT OBERÖSTERREICH
LANDHAUSPLATZ 2, POSTFACH 380
A-4010 LINZ
TELEFON (0732) 791099
E-MAIL: OFFICE@IWSSOOE.AT

www.iwsooe.at



Institut Wirtschaftsstandort OÖ



NEUE REGIONALE UNGLEICHHEITEN UND DER FÖDERALISMUS IN ÖSTERREICH

**DONNERSTAG / 17. NOVEMBER 2016 / 18:00 UHR
MOZARTHAUS DER WIRTSCHAFT / 1. OG
4010 LINZ / ALTSTADT 17**



Institut Wirtschaftsstandort OÖ

www.iwsooe.at

Neue regionale Ungleichheiten und der Föderalismus in Österreich

Die regionale Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur Österreichs hat in der jüngsten Zeit massive Umschichtungen erfahren; das frühere West-Ost-Gefälle wurde von einer massiven Land-Stadt-Wanderung in die Ballungsräume der Bundesländer (Innsbruck, Linz, Graz) abgelöst; vor allem aber ist die Stadt Wien, entgegen Prognosen in den 1960er Jahren, die eine deutliche Bevölkerungsabnahme erwarteten, massiv gewachsen und zeigt eine wirtschaftliche Dynamik, die weit über jene vergleichbarer Großstädte in Mitteleuropa übertrifft. Österreich war bislang – wie alle deutschsprachigen Länder – durch eine starke und autonome Entwicklung der ländlichen Räume charakterisiert, welche zweifellos mit ein wesentlicher Faktor für die allgemein positive wirtschaftliche Entwicklung war wie auch für die Verhinderung einer starken Zunahme der sozioökonomischen Ungleichheit, die man in anderen entwickelten Ländern feststellen kann.

Im Vortrag wird zunächst die Dynamik der regionalen Entwicklung von Bevölkerung und Wirtschaftsstruktur anhand vorhandener sozialgeographischer Daten aufgezeigt. Anschließend wird diskutiert, welche Faktoren für diese Trends verantwortlich sind.

Dafür kommen in Frage:

1. allgemeine, europa- und weltweite Trends der Verstädterung, auch im Zusammenhang mit technologischen und beruflichen Umschichtungen, die zur Konzentration von qualifizierten Dienstleistungs- und Wissensberufen in städtischen Agglomerationen führen
2. die Öffnung des Eisernen Vorhangs, welche vor allem den östlichen Bundesländern zugute gekommen ist
3. die Struktur des österreichischen Föderalismus, welche Landeshauptstädte, vor allem aber die Bundeshauptstadt Wien, in vielerlei Hinsicht bevorzugt

NEUE REGIONALE UNGLEICHHEITEN UND DER FÖDERALISMUS IN ÖSTERREICH

DONNERSTAG / 17. NOVEMBER 2016, 18:00 UHR
MOZARTHAUS DER WIRTSCHAFT / 1. OG
4010 LINZ / ALTSTADT 17

Begrüßung

Prof. Gottfried Kneifel, Geschäftsführer IWS

Moderation

Mag. Markus Staudinger, OÖ Nachrichten

Neue regionale Ungleichheiten und der Föderalismus in Österreich

Univ.-Prof. Dr. Max Haller, Universität Graz

Themen für die Bund/Länder Aufgabengruppe

Dr. Christoph Schramek, Institut für Föderalismus

Diskussion

anschließend kleine Bewirtung

WIR ERSUCHEN UM ANMELDUNG
PER E-MAIL AN OFFICE@IWSSOOE.AT